

ILG Fonds Nr. 37 erfolgreich gestartet

Seit etwa 2 Wochen haben die Vertriebspartner die gedruckten Emissionsprospekte. In dieser Zeit konnten bereits über 10% des zu platzierenden Eigenkapitals eingeworben werden. Zwischenzeitlich wurden unter www.ilg-fonds.de in der Rubrik Vertrieb\Download auch die beschreibbare Beitrittserklärung (im pdf-Format) und das Berechnungsprogramm hinterlegt.

Privates Geldvermögen steigt auf Rekordniveau

Wie die Bundesbank (17.05.11) mitteilt ist das Geldvermögen privater Haushalte im Jahr 2010 stark gestiegen und lag am Jahresende beim Rekordwert von 4.933 Mrd €. Anfang 1991 betrug es bescheidene 1.750 Mrd. Euro, 2001 waren es 3.515 Mrd. Euro.

Inflation steigt

Wie das Europäische Statistikamt am 16.05.2011 mitteilte, ist die „Jährliche Inflationsrate im Euroraum auf 2,8% gestiegen. In der EU auf 3,2%“

Sachwert schlägt Geldwert

Unter dieser Überschrift schreibt Prof. Dr. Max Otte, Autor des Bestsellers *Der Crash kommt*, in der Zeitschrift *Investment Inside* (Mai 2011): *„Die Vermögensaufteilung ist eines der schwierigsten Themen überhaupt, und sie erfordert eine klare Vision der Zukunft. (...) Sachwerte sind eindeutig den Geldwerten vorzuziehen. (...) Investoren sollten daher ihre Geldwerte radikal reduzieren!“*

Lieber zum Zahnarzt als zur Bank

FAZ (17.05.2011): *„Die Deutschen gehen lieber zum Zahnarzt als zu ihrem Bankberater. Zu diesem erschreckenden Ergebnis kommt“* eine repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstitut Forsa. *„88 Prozent der Befragten vereinbaren demnach regelmäßig, also mindestens einmal im Jahr einen Termin beim Zahnarzt, doch nur 11 Prozent bei ihrem Bank- oder Finanzberater. Während dieser Befund in den Bereich des Anekdotischen abgetan werden könnte, sind andere Erkenntnisse beunruhigender: Nur 11 Prozent der Befragten halten es für wichtig, ihre Geldanlage zu verstehen. Den restlichen 89 Prozent kommt es nicht so sehr darauf an, nachzuvollziehen, in welchen Produkten ihr Ersparnis angelegt ist. (...)*

Immerhin haben nur 20 Prozent der Befragten schlechte Erfahrungen mit Finanzgeschäften gemacht. 61 Prozent der Befragten gaben an, Tagesgeld, Festgeld und Sparbuch seien geeignet, um für das Alter vorzusorgen. In der Altersgruppe der jüngeren Menschen zwischen 18 und 29 Jahren gaben sogar 80 Prozent an, mit diesen Sparformen ließe sich gut fürs Alter vorsorgen. (...)

Auch bei der Zusammenstellung der Geldanlage tun sich enorme Wissenslücken auf: So sagten 48 Prozent der Befragten, Sicherheit sei ihnen bei der Geldanlage am wichtigsten. (...) Die mangelnde Beschäftigung mit dem Thema Geld führt dazu, dass die Deutschen zu wenig, falsch oder mit ungeeigneten Instrumenten ihre Sparziele verfolgen. (...) Knapp die Hälfte von ihnen behauptete, sich einmal im Monat oder häufiger mit dem Thema Sparen und Geldanlage zu befassen. Wichtigster Grund, warum die Deutschen sich nicht mehr mit ihrem Geld beschäftigten: „Es macht mir keinen Spaß“, gaben 43 Prozent der Befragten zu. Weitere Gründe: „Ich habe in Finanzinstitute kein Vertrauen“ (40 Prozent)“